

Presseinformation – 15. Februar 2013
(2.791 Zeichen)

Informationsveranstaltung Windkraft als Geldanlage trifft Göttingens Nerv

Göttingen. Auf der am Mittwoch stattgefundenen Veranstaltung „Windkraft als Geldanlage“ versammelten sich rund 160 Teilnehmer in Göttingens Sparkassengebäude. Die Energieagentur Region Göttingen informierte potenzielle Anleger, Landeigentümer, Politiker und Windkraftinteressierte zu den Chancen und Risiken der finanziellen Beteiligung an lokalen Windkraftanlagen.

In der Begrüßung ging Sparkassenvorstand André Schüller auf den Zeitplan der Energiewende in Deutschland und die Notwendigkeit der Steigerung der Energieeffizienz sowie die wachsende Bedeutung der erneuerbaren Energien ein. Er betonte die Rolle der Sparkasse Göttingen bei der Begleitung der Unternehmen, Landwirte und Bürger der Region bei ihren Investitionsvorhaben von der ersten Planung bis zur Realisierung der Investition als zuverlässiger Partner. „Global denken, aber lokal handeln“ so sein Leitsatz.

In Südniedersachsen gibt es noch potentielle Standorte für Windenergie, die für die Erreichung der regionalen und bundesweiten Ziele der Energiewende wichtig sind. Allgemein ist die Zustimmung für erneuerbare Energien konstant hoch. Anwohner hingegen stehen lokalen Windrädern teilweise skeptisch gegenüber, insbesondere dann, wenn diese von überregionalen Unternehmen betrieben werden.

Mit der Veranstaltung machte die Energieagentur deutlich, dass Bürgerwindparks durch lokale Gewinnbeteiligungen, eine gezielte Aufteilung der Flächenpacht und Gewerbesteuererinnahmen viele kommunale Vorteile über den Klimaschutz hinaus bieten können. In einer Region mit mittelmäßigen Erträgen, müssen zu optimistische Gewinnerwartungen aber gedämpft werden. Wolf-Rüdiger Stahl von der DAL Structured Finance GmbH zeigte, dass eine solide Wirtschaftlichkeit nur über eine fundierte Planung erreicht werden kann.

Der Steuerberater Werner Daldorf und Mitgesellschafter der bürgerbeteiligten Windkraft Diemarden GmbH & Co. KG verdeutlichte die Risiken: „Eine vorsichtige Planung über die gesamte Standzeit ist besonders wichtig, um keine Anleger über zu hohe Renditeerwartungen zu enttäuschen“. Daldorf hat in seiner Funktion als Vorsitzender des Anlegerbeirates im Bundesverband Windenergie zahlreiche Jahresabschlüsse ausgewertet. Demnach haben Anleger in den letzten 10 Jahren Ausschüttungen von durchschnittlich 2,5 % der Umsatzerlöse erhalten, was meist deutlich unter den Erwartungen lag. Werden zu hohe Pachten gezahlt so fehlt dieses Geld um den Anlegern attraktive Rendite auszuzahlen. Im

Binnenland entstünde für neue Anlagen etwa ein ausgewogenes Verhältnis, wenn je 4 % der Umsatzerlöse als Pacht und als Anleger-Rendite ausgezahlt werden könnten.

Achim Hübner vom Landvolk Göttingen stellte ein dynamisches Pachtmodell in Abhängigkeit des Windertrages vor. Über einen Flächenpool sollen möglichst viele Betroffene eingebunden werden. Mit lokalen Betreibern kann die Akzeptanz vor Ort gesteigert werden: „Der Schlüssel zum Erfolg ist eine gut organisierte und transparente Eigentümergemeinschaft“, so Hübner.

Weitere Informationen zu den Vorträgen, regenerativen Energien und Energieeffizienz können unter www.energieagentur-goettingen.de oder telefonisch unter der 0551 - 37 07 49 80 bei der Energieagentur eingeholt werden.

Ansprechpartner:

Energieagentur Region Göttingen e.V.

Winfried Binder
0551 370 749 84
binder@energieagentur-goettingen.de

Sparkasse Göttingen

Michael Rappe
0551 405-2216
michael.rappe@spk-goettingen.de